

Renate Dörner
1 Berlin 61 (West)
Oranienstr. 124
Deutschland

Herrn
Prof. Georg Lukács
Budapest V
Belgrad RKP. 2 V. EM.5.

Berlin, den 27. September 1965

Sehr geehrter Herr Professor Lukács,

von einem meiner Freunde im Sozialistischen deutschen Studentenbund, der vor einigen Jahren mit Ihnen korrespondiert hatte, bekam ich Ihre Adresse; ich hoffe, daß trotz der inzwischen veronnenen Zeit und potentieller Veränderungen mein Brief Sie doch erreichen wird.

In folgender Angelegenheit wende ich mich an Sie: im Rahmen meiner Dissertation arbeite ich an einer historisch-soziologischen Untersuchung der Widerstandsgruppe Schulze-Boysen/Harnack, der die Gestapo den Namen "Rote Kapelle" gegeben hat. Vielleicht erinnern Sie sich, daß es sich dabei um eine Gruppe handelte, in der sich bürgerliche Intellektuelle, Künstler und Beamte ebenso wie Arbeiter - zumeist Kommunisten, darunter auch ehemalige Redakteure der "Roten Fahne" - zum Sturz des Faschismus organisiert hatten. Das politische Profil der Gruppe, ihre heterogene soziale Struktur und die Reichweite ihrer verschiedenen illegalen Aktivitäten entzogen sich - aus jeweils verschiedenen inhaltlichen Gründen - so sehr dem Selbstverständnis der Historiographie in den beiden deutschen Nachkriegsstaaten, daß das Thema bislang aus der Widerstandsforschung ausgeklammert wurde. Nun versuche ich erstmals, zwanzig Jahre danach, das Bild der Gruppe jenseits aller Legendenbildungen und Diffamierungen verschiedener Provenienz zu rekonstruieren. Dabei finde ich nunmehr allenthalben, in der DDR wie in der Bundesrepublik, aber auch im Ausland, Sympathie und Unterstützung für diese Aufgabe.

Da fast alle Akten vernichtet oder aber der Einsicht des Historikers entzogen sind, ist für mich das Zeugnis der Überlebenden von besonderer Bedeutung. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie, sehr geehrter Herr Professor, um Auskunft bitten: ich fand Ihren

1965 IX. 27.

Namen unter den Mitgliedern der im Herbst 1931 gegründeten "Arplan" (= Arbeitsgemeinschaft zum Studium der sowjetrussischen Planwirtschaft); ich konnte nicht sicher sein, ob mit "Dr. Georg Lukács" wirklich Sie gemeint waren, aber sowohl der Initiator der Arbeitsgemeinschaft, Prof. Friedrich Lenz, wie auch Prof. Ernst Niekisch glaubten meine Vermutung mit Sicherheit bestätigen zu können. Nun würde ich gern erfahren, welche Erinnerungen an Dr. Arvid Harnack, der damals als Sekretär der Arbeitsgemeinschaft fungierte, Ihnen noch gegenwärtig sind; vielleicht sind Sie einmal intensiver mit ihm ins Gespräch gekommen und erinnern sich noch an die Positionen, die er vertrat, und an den Eindruck, den er auf Sie machte. Auch wäre ich interessiert an Ihrer Einschätzung dieser Studiengruppe und ihrer politisch-theoretischen Orientierung. Wohl weiß ich, wie schwer Ihnen heute das Erinnern an diese, von Ihnen wahrscheinlich nur beiläufig erlebten Dinge fallen muß; vielleicht läßt sich aber doch Einiges ins Gedächtnis zurückrufen, und für diesen Fall wollte ich nicht versäumt haben, Sie mit meinen Fragen bekanntzumachen.

Mit einem herzlichen Dank für Ihre Mühe und

mit freundlichen Grüßen

Ihre

Kenneth Surin.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.